

## **Videokonferenz Bürgerinitiative Fulerumer Feld mit dem OB-Kandidaten des Bürgerlichen Aufbruchs Mülheim**

Am 17.08.2020 hatte der Vorstand der Bürgerinitiative Fulerumer Feld Vertreter des BAMH zu einer Videokonferenz eingeladen. Teilnehmer von Seiten des BAMH waren der Kandidat des BAMH für den an das Fulerumer Feld angrenzenden Wahlkreis, Sven Waisenhaus und der Oberbürgermeisterkandidat des BAMH, Dr. Martin Fritz.

“In der mehr als einstündigen Diskussion konnten wir am Ende feststellen, dass unsere Ansichten in mehr Punkten übereinstimmen, als wir gedacht hatten” so resümiert der OB-Kandidat des BAMH. “Unsere Ansichten stimmen zu 100% überein in Hinblick auf den Vorrang der Reaktivierung und Nutzung vorhandener Gewerbeflächen im Stadtgebiet. Bei Neuansiedlungen ist darauf zu achten, dass nur gewerbesteuerträchtige Unternehmen dafür in Frage kommen - sowohl bei Bestandsflächen als auch auf potentiellen Neuerschließungen.”

Weiterhin gäbe es Potential, um derzeit als Grünflächen genutzte Flächen nach deren Umwandlung in Gewerbeflächen ökologisch aufzuwerten. Dazu müsse ein Konzept erstellt werden in den Vorgaben für die anteilige Nutzung der Fläche für Gebäude und ökologisch wertvolle Freiflächen bindend festgelegt werden, so Dr. Fritz weiter.

“Neben dem Wirtschaftsflächenkonzept muss ein Wirtschaftskonzept für die Entwicklung des Standortes Mülheim erarbeitet werden. Unter anderem ist darin die Frage zu klären, welche neuen Unternehmen angesiedelt werden sollen. Einigkeit bestand auch darin, dass die Verschuldung Mülheims nicht weiter anwachsen darf. Die Schulden Spirale muss gestoppt werden und ein Teil der Altschulden ist durch Land oder Bund zu entschulden. Kosten für Pflichtaufgaben müssen zu 100% erstattet werden - auch für vergangene Zeiträume.”

Schließlich sei in der Verwaltung der Stadt und bei der Erledigung der Pflichtaufgaben ein erhebliches Potential zur Verringerung der Ausgaben der Stadt zu heben. So fasst der Oberbürgermeisterkandidat die gemeinsamen Standpunkte zusammen.

Gänzlich unterschiedliche Ansichten gäbe es aber in Bezug auf einen vorweg genommenen Ausschluss einzelner momentan in Diskussion befindlicher Flächen. "Wir von unserer Seite können keinem Antrag zustimmen, der von vornherein einzelne Flächen ausschließt. Alle Flächen müssen durch die Matrix hindurch, die als Entscheidungsgrundlage fungiert. Danach wird auf dieser Basis entschieden. Eine Positionierung dazu im Vorfeld sehen wir als opportunistische Haltung und in der jetzigen Situation eher als Stimmenfang für die Kommunalwahl. Noch dazu, wenn sich einzelne Bewerber positionieren, ohne entsprechende Rückendeckung durch die Partei, die sie aufgestellt hat."

**IM DIENST DER BÜRGER**

Pressekontakt: Joachim Hartmann

